

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Susanne Varnhorst 563 5343 563 8049 susanne.varnhorst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	10.11.2006
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1119/06</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>21.11.2006</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Fördergelder zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit</b>		

### Grund der Vorlage

Bisher wurde die Städtepartnerschaft aus Fördergeldern zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit mitfinanziert. Auf Grund der Mittelkürzungen und geänderter Förderrichtlinien ist die zukünftig nicht mehr möglich.

### Beschlussvorschlag

Entgegennahme o. B.

### Einverständnisse

Nicht erforderlich

### Unterschrift

Bayer

### Begründung

#### Beschlussvorlage:

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Wuppertal regelmäßig Landesmittel zu Förderung von Projekten zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit erhalten.

Seit dem Haushaltsjahr 1996 wurden nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit gezahlt. Entsprechend der Einwohnerzahl erhielt die Stadt Wuppertal durchschnittlich 95.000 €.

In 2003 wurde die Förderung reduziert und belief sich noch auf 75.875,07 €. Davon wurden 15.350 € für Projekte in der Partnerstadt Matagalpa bereitgestellt.

Seit 2004 wurden die Fördermittel durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW (MUNLV) verwaltet. Gegenüber der bisherigen Verfahrensweise der pauschalen Zuwendung (Pro-Kopf-Betrag) wurde ein Antragsverfahren eingeführt. Gleichzeitig wurden die zur Verfügung stehenden Gelder um ca. 50 % gekürzt.

Seit 2005 wurden die Fördergelder bei der dafür zuständigen Bezirksregierung in Köln beantragt. In 2005 wurden insgesamt 37850 € bewilligt. Von dieser Summe wurden 10 000 € über das Presseamt an 2 Projekte in Matagalpa weitergeleitet. Der Rest in Höhe von 37 850 € stand für unterschiedliche Einzelprojekte in Wuppertal zur Verfügung.

In 2006 wurden im Rahmen der vom Land durchgeführten Haushaltskonsolidierung die zur Verfügung stehenden Fördergelder auf insgesamt 300 000 € gekürzt. Das Antragsverfahren wird im Auftrag des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration der Landesregierung durch die InWent gGmbH abgewickelt.

Gleichzeitig wurde für den Bewilligungszeitraum 2006 ein neues Antrags- und Bewilligungsverfahren eingeführt.

Gemäß Ziffer 6.4 der neuen Fördergrundsätze ist eine Weiterleitung der Zuschüsse durch die antragstellende Kommune an Dritte nur zulässig, wenn diese im Sinne der Ziffer 3 der Grundsätze tätig sind. In Ziffer 3 der Fördergrundsätze ist geregelt, dass die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit in der Kommune Gegenstand der Förderung sein muss. Dies schließt einen Transfer der Zuschüsse an Projekte in Entwicklungsländern aus.

Mit Bescheid vom 22.8.2006 wurde über den im Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Eine Welt (AGEW) gestellten Antrag der Stadt Wuppertal entschieden und ein Förderbetrag von 16.144,00 € für die Durchführung der Eine-Welt-Wochen in Wuppertal bewilligt.

Für die Förderung von Projekten in Entwicklungsländern gibt es eigene Förderprogramme. Die Antragstellung für die Auslandsprojekte erfolgt durch die für Städtepartnerschaften zuständigen Mitarbeiter/innen beim Presseamt der Stadt Wuppertal.